



LERNFORTSCHRITTE sichtbar machen

Basisbildung, Fremd- und Zweitsprachunterricht

ZUR ORIENTIERUNG:

FEEDBACK 1

Möglichkeiten der Bewertung
Ziele von Bewertung

FEEDBACK 2

Welche Inhalte wie
bewerten?

TOOLS und METHODEN 1

Generische Methoden für
Lernstandserhebung und
Feedback

TOOLS und METHODEN 2

Lernstandserhebung im
Kontext Sprachenlernen



„Spezialfall“ Basisbildung

Bewerten  Evaluieren / Beurteilen

Schwieriges und komplexes Thema, da mit lernungewohnten TeilnehmerInnen gearbeitet wird.

Bekannte Methoden müssen angepasst werden! – zB Projekt Explore,
Empfehlungen im ÖIF Rahmencurriculum Alphabetisierung zur kursbegleitenden Diagnostik





FEEDBACK

- Welche Arten von Feedback haben wir zur Verfügung?
- Welches Feedback für welches Ziel?



01

DISKUSSION:

Wie macht ihr das so? Wie gebt ihr Rückmeldungen? Wie bewertet ihr? Welche Methoden nutzt ihr?



unterschiedlichen
Niveaustufen
machen "gerechtes"
Bewerten für uns
schwierig

**Bewerten
mit
Bauchweh**

gegenseitiges
Korrigieren
unter den
Schülern
möchten wir
ausprobieren

Individuelles
Feedback bei
Textproduktion

einen Test
bewerten

Lernfortschrittstests
mit Auswertung

wenn man zu viel auf
das Gesamtbild schaut
und transparent
arbeiten will, ist es für
die Schüler nicht immer
nachvollziehbar

Kommentierendes
Feedback zu
individuellen
schriftlichen
Schülerproduktionen

Monitoring von
Schüleraktivitäten

Smilies

Feedback während
des Unterrichts ist
schwierig
(Einzelgespräche
während des
Unterrichts sind nicht
gut machbar)

Interaktive Übungen
(online) zum Kursbuch mit
automatischer Bewertung
(so sieht jede*r den eigenen
Fortschritt) - zum Schluss
sieht man insg. die
Punkteanzahl

Punkte
vergeben für
Hausaufgaben

Schularbeiten,
Tests, mündliche
Prüfungen,
manchmal
Hausübungen =
Note

"Sammlung"
kleinerer
Tests ergibt
Gesamtbild

APP für
Feedback -
schriftliche
Textstellen (per
Video)

ÜBERLEGUNG

eine Art von Rückmeldung/Bewertung, die dein persönliches Lernen besonders beeinflusst hat.





ARTEN von FEEDBACK



Formatives Feedback und Summatives Feedback

- **Formativ:** Assessment *for* Learning
- **Summativ:** Assessment *of* Learning

Vergleich mit wem?

- Gruppe?
- Sich selbst?



Selbst- und Fremdbeurteilung:



- Wessen Beurteilung ist wichtig?

DISKUSSION:

Die persönliche Bewertungs-
Erfahrung, die du dir notiert hast:
wo ist sie einzuordnen?





ZIELE von FEEDBACK



Welche Ziele verfolge ich damit, wenn ich bewerte, evaluiere oder Feedback gebe?

Welche Fehler und unerwünschte Nebenwirkungen können passieren?





ZIELE von FEEDBACK



Typische Ziele,

(hilft, wenn man sie kennt):

Steuerung des Lernprozesses (Motivation, Einforderung von mehr/ anderer Leistung...)

Orientierungshilfe für die/den LernerIn

Vergleichbarkeit von Leistungen





ZIELE von FEEDBACK



Typische Fehler,
(hilft, wenn man sie kennt):

Milde-/Härte-Effekt: Eine Person wird systematisch entweder zu negativ oder zu positiv beurteilt.

zentrale Tendenz: Extreme Urteile werden gerne vermieden; Bewertende neigen dazu, sich für mittlere Kategorien wie “unentschieden”, “weder/noch” oder “mittel” zu entscheiden.



TOOLS und METHODEN

- Portfolio-Arbeit + Lernberatung
- Classroom Assessment Tools
- Constructive Alignment Tools



02



DISKUSSION:

jede Gruppe erhält einen Ansatz,
den sie sich genauer ansieht und
nach bestimmten Kriterien für die
eigene Bildungspraxis evaluiert und
adaptiert



Classroom Assessment Tools

Einfach und schnell einsetzbare Instrumente, um formativ das Lernen der Studierenden zu unterstützen, sind sogenannte **Classroom-Assessment-Techniques** (CATs). Diese Methoden dienen Lehrenden bei der Klärung, was ihre Studierenden lernen und wo noch Unterstützungsbedarf besteht.

Beispiele:

TN erstellen Testfragen: Am Ende einer Einheit werden TeilnehmerInnen gebeten, Aufgaben, für ihre KollegInnen zu schreiben.

„**Sammelbrief**“: Stellen Sie eine Frage zum Unterrichtsinhalt, geben Sie einen Umschlag durch die Klasse. Jeder Schüler schreibt eine kurze Antwort, steckt sie in den Umschlag und gibt ihn weiter. Sortieren Sie die Antworten nach der Art der Antwort. Besprechen Sie in der nächsten Unterrichtsstunde, wie Sie den Stoff verstanden haben.

Ampelkarten: JedeR TeilnehmerIn erhält Karten in Ampelfarben: grün, gelb, rot. Stellen Sie eine Frage. Die TeilnehmerInnen halten die Karten hoch, je nachdem, ob sie die Frage beantworten können, sich nicht ganz sicher sind, oder die Frage nicht beantworten können.

Constructive Alignment Tools

Das Modell des Constructive Alignment wurde von John Biggs entwickelt, einem australischen Professor für Pädagogische Psychologie (Biggs & Tang, 2011; Wildt & Wildt, 2011). Folgende Fragen und Komponenten sind ausschlaggebend für das Konzept:

- Auf welche Lernziele wird hingearbeitet?
- Durch welche Prüfungsform können die Lernziele abgefragt werden?
- Welche Lehr- und Lernmethoden sowie Lernaktivitäten werden eingesetzt, um die Lernziele zu erreichen?

Vor allem die Lernziele und die Prüfungsform wird so klar wie möglich schon zu Beginn des Kurses/ des Schuljahres/ einer Lektion an die LernerInnen kommuniziert.

Beispiel

Blind Test: Test (Prüfung/Quiz...) , der an diesem Punkt wohl eher noch nicht zu lösen ist, wird ausgegeben und bewertet. Am Ende der Lektion wird derselbe Test (selbe Frageformen, Aufgabentypen, Punktevergabe, anderer Inhalt) wiederholt und mit dem Ausgangspunkt verglichen.

Selbstgesteuertes Lernen und Portfolio-Arbeit

Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge sowie erworbene Kompetenzen systematisch zu dokumentieren und persönliche Lern- und Weiterbildungsstrategien zu planen

Lehrende begleiten dabei die Prozesse des Lernens und der Kompetenzentwicklung auf der Basis einer expliziten Selbstreflexion der Lernenden und unterstützen diese als eine Art Moderator. Daher müssen sie eine Reihe von Eigenschaften mitbringen, wie Offenheit, Beratungskompetenz und die Bereitschaft, die Lernenden beim selbstständigen Arbeiten zu unterstützen. Zu den Voraussetzungen aufseiten der Lernenden gehören Selbstständigkeit im Lernen, Methodenkompetenz und soziale Fähigkeiten.

Beispiel: [Portfolio Basisbildung der Initiative Erwachsenenbildung](#), [Europäisches Sprachenportfolio](#)

Lernberatung und Lernvertrag: In einer individuellen Lernberatung wird der das eigene Lernen besprochen und geplant, Ein Lernvertrag hält fest, welche Ziele die Lernenden erreichen wollen, was sie dafür tun möchten, welche Unterstützung sie benötigen und wie sie ihren Lernerfolg überprüfen können und schafft damit Transparenz für den Lernenden und den Lehrenden.

Beispiel: [Lernvertrag des Sprachenzentrums FU Berlin](#)

Analysefragen:

Analyse + Reality Check:

1. wo ist dieser Ansatz in den folgenden Aspekten einzuordnen?
 - summativ
 - formativ
 - Selbstbeurteilung
 - Fremdbeurteilung
 - Vergleich in der Gruppe
 - Vergleich mit sich selbst
2. Könnte das funktionieren?
3. Wie kann diese Technik / diese Methode für meinen Zielgruppe angepasst werden?

Analysefragen:

Nutzen:

1. Was würde das für meinen Unterricht bringen?
2. Was würde das meinen TeilnehmerInnen bringen?

Kosten

1. Ist der Einsatz aufwändig / machbar / verhältnismäßig?
2. Welche Folgen hätte der Einsatz für meine Vorbereitung?
3. Welche Nachteile müsste ich in Kauf nehmen? Worauf müsste ich verzichten?

Go! Create!

Was wären weitere Umsetzungen dieses Ansatzes, die in eurem Unterricht Sinn machen würde:



julia.schindler@uibk.ac.at

<https://frag.jetzt/participant/room/90754988>

Oder code 90754988

CREDITS: This presentation template was created by Slidesgo, including icons by Flaticon, and infographics & images by Freepik

Please keep this slide for attribution.

+ x ÷